

## Polizeireport

SENDEN

### Drei Jugendliche randalieren im Freibad

Drei Jugendliche im Alter von 15 und 16 Jahren haben betrunken im Sendener Freibad randaliert. Sie sind in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf das Gelände des Freibades eingebrochen. Wie die Polizei mitteilt, beschädigten sie dort sechs Liegen und verursachten dadurch einen Schaden in Höhe von etwa 120 Euro. Die drei alkoholisierten Schüler wurden gegen 2 Uhr vor Ort von der Polizei ertappt. Sie wurden zur Dienststelle gebracht und an ihre Eltern übergeben. Nun wird wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung ermittelt. Zudem geht eine Mitteilung an das Jugendamt. (az)

WEISSENHORN

### Unbekannter beschädigt geparkten Lastwagen

Unbekannte haben einen Lastwagen beschädigt. Der Fahrer stellte seinen Lkw der Marke Iveco am Freitag gegen 13.10 Uhr auf einem Parkplatz eines Verbrauchermarktes an der Herzog-Georg-Straße ab. Als er nach einer halben Stunde wieder zu seinem Fahrzeug zurückkam, bemerkte er einen frischen Unfallschaden an der Fahrerkabine. Das Trittbrett wurde fast vollständig weggerissen. Der hierbei entstandene Sachschaden wird auf 1500 Euro geschätzt. Vom Unfallverursacher fehlte jede Spur.

**Hinweise** Zeugen können sich unter Telefon 07309/96550 bei der Polizei Weißenhorn melden.

## Kurz gemeldet

WEISSENHORN

### Musikalisches Nachtgebet in der Heilig-Geist-Kirche

Gemeinsames Innehalten zur Wochenmitte: Die Katholische Jugendstelle Weißenhorn veranstaltet am Mittwoch, 16. Mai, das nächste musikalische Nachtgebet in der Heilig-Geist-Kirche. Dazu sind alle Interessierten eingeladen, unabhängig von Alter und kirchlicher Verbundenheit. Beginn ist um 20.30 Uhr. Auf einen musikalischen Auftakt folgt eine 30-minütige Gebetszeit mit ruhigem Gesang, lebensnahen Gebeten und inspirierenden Gedanken, die in Momenten der Stille nachwirken können. (az)

VÖHRINGEN

### Wo lebt es sich im Alter am besten?

Die CSU-Senioren-Union im Kreisverband veranstaltet einen Vortrag zum Thema „Wie finde ich eine gute Bleibe im Alter?“. Er findet am Mittwoch, 16. Mai, im Illergastro Café des Caritasvereins Vöhringen, Vogelstraße 8, statt. Martin Schwarz von Caritas Illerseno informiert zu diesem Thema, alle interessierten Bürger sind willkommen. Beginn ist um 15 Uhr. (az)



## Serenadenkonzert: Big Band Swing4u glänzt im Bürgerhaus

Das zweite Serenadenkonzert musste von der Parkbühne im Stadtpark Senden witterungsbedingt ins Bürgerhaus verlegt werden. Beste Unterhaltung auf hohem Niveau bot fast eineinhalb Stunden lang die Bigband Swing4u aus Oberelchingen, die ihre Liebe und Leidenschaft zur Swing-Ära unter musikalischem Leiter Thomas Durr mit Solisten und der herausragenden Sängerin Claudia Kocian zu einem eindrucksvollen Musikerlebnis werden ließ. Im Bürgerhaus blieben jedoch viele Plätze trotz des breiten musikalischen Spektrums – vom klassischen Jazz über Funkrock bis hin zu bekannten und beliebten Klassikern und Evergreens der vergangenen Jahrzehnte – leer.

Text/Foto: Roland Furthmaier

# Hilfe für Flüchtlinge und ihre Helfer

Asyl Die Koordinationsstelle in Vöhringen wird erneut für ein Jahr genehmigt. Für die Integrationsberater vor Ort gibt es einiges zu tun

VON MADELEINE SCHUSTER

**Vöhringen** Hilfe bei Behördengängen, bei der Wohnungs- und Jobsuche oder beim Ausfüllen von Anträgen: Die Aufgaben von Brigitte Endriß und Emanuela Blumenschein sind vielfältig – und sie reißen nicht ab. Auch wenn einige ihrer „Schützlinge“ bereits seit rund zweieinhalb Jahren in Vöhringen leben. Die Arbeit der beiden Asylkoordinatorinnen sei nach wie vor gefragt: „Wir haben das Gefühl, sehr gebraucht zu werden“, sagte Endriß nun im Hauptausschuss. Dort gaben die beiden Frauen Einblick in ihre Arbeit als Ansprechpartner für Flüchtlinge und ehrenamtliche Helfer.

Jeden Donnerstag etwa bietet Endriß, die als Stadträtin selbst im Ausschuss sitzt, eine Sprechstunde für Migranten an. Wer zu ihr kommt, hat das Asylverfahren meist bereits hinter sich und gilt in vielen Fällen als anerkannter Flüchtling nach der Genfer Konvention. Endriß hilft den Geflüchteten dabei, sich im deutschen „Bürokratiewust“ zurechtzufinden. Doch auch für Familienpaten oder ehrenamtliche Asylhelfer ist die Beratung gedacht. Denn genau aus diesem Grund, nämlich als Koordinationsstelle für Ehrenamtliche in Vöhringen, wurde die Teilzeit-Stelle 2017 geschaffen – vorerst befristet auf ein

Jahr. Seit August letzten Jahres teilen sich Endriß und Blumenschein die Aufgaben. Träger der Stelle ist die Diakonie Neu-Ulm, die Kosten übernimmt die Stadt. 20000 Euro für Personalkosten und Büroausstattung waren dafür im Haushalt vorgesehen, wurden nach Angaben von Hauptamtsleiter Jürgen Herzog aber nicht vollständig aufgebracht. Und auch in diesem Jahr stellt die Stadt finanzielle Mittel für die Asylberatung bereit: Nach Beschluss des Hauptausschusses soll die Stelle um ein weiteres Jahr verlängert werden, vorerst bis Ende Juli 2019.

Während sich Endriß auch künftig hauptsächlich um die Belange anerkannter Flüchtlinge kümmert,

ist Blumenschein zweimal in der Woche für je zwei Stunden in der Asylunterkunft an der Industriestraße tätig – im „Camp“, wie die beiden Beraterinnen die Gemeinschaftsunterkunft bezeichnen. Von insgesamt 94 Asylbewerbern, die nach Angaben des Neu-Ulmer Landratsamtes (Stand April) in Vöhringen leben, ist der Großteil dort untergebracht. Viele der Männer im „Camp“, so Endriß, hätten einen negativen Asylbescheid und in Deutschland dementsprechend keine Perspektive. Sofern die Bewerber keine Aufenthaltsgestattung haben, seien ihnen außerdem Sprachkurse versagt. „Ihre Motivation, sich zu engagieren, ist dementspre-

chend eingeschränkt“, sagte Endriß. Es gebe einige Männer, die deshalb einfach nur die Zeit „runtersitzen“. Um die Bewohner zu beschäftigen, böten Mitglieder des Helferkreises etwa Sport- oder Deutschkurse an.

Auf die Frage von Stadtrat Volker Barth (SPD), was aus den abgelehnten Asylbewerbern denn in Zukunft werde, wusste auch Endriß keine Antwort. Die Abschiebung von Asylbewerbern sei bekanntlich Sache der Regierung. In Vöhringen, so die Migrationsberaterin auf Nachfrage, sei noch niemand abgeschoben worden. „Wir versuchen einfach, dass vor Ort alles ruhig bleibt.“ Zwar komme es in der Unterkunft ab und an zu kleineren Reibereien unter den Bewohnern, größere Probleme gebe es aber nicht.

Von den anerkannten Flüchtlingen, so Endriß, hätten viele bereits einen Job und eine Wohnung gefunden. „Nach so viel Bürokratie waren die meisten einfach froh, wieder arbeiten zu können.“ Auch Sprachkurse wurden und werden besucht. Etwas schwieriger seien die Kursbesuche für Frauen, die oftmals auf die Kinder aufpassen müssten. „Außerdem haben wir einige Kinder, die dringend in den Kindergarten gehen müssten.“ Wie berichtet, sind die Betreuungsplätze in Vöhringen derzeit jedoch alle belegt.

## Zahl der Asylbewerber

- Nach jüngsten Zahlen des Neu-Ulmer Landratsamtes (Stand: April 2018) leben im Landkreis insgesamt **1072 Asylbewerber** in Sammelunterkünften. Davon gelten **206** als sogenannte **Fehlbeleger**, das heißt: Sie sind bereits anerkannt und müssten eigentlich ausziehen, werden in den Unterkünften aber geduldet.
- In **Vöhringen** sind **94 Asylbewerber** untergebracht. **Zehn** davon gelten als **Fehlbeleger**. (mash)



An der Vöhringer Unterakunft ist die Stelle eingerichtet. Archivfoto: Balken

## Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

### Das führt zu Demokratieverdrossenheit

Zum Bericht „Geballte Polit-Prominenz in Weißenhorn“ vom 9. Mai: Wo war Frau Stamm, als nach der Regierungserklärung unseres neuen Ministerpräsidenten Söder fast die gesamte CSU-Fraktion den Plenarsaal verließ, um sich der Meinung der Opposition zu entziehen? Bis in die Kommunalparlamente kann man erleben, wie die Mehrheitsfraktion nicht mehr bereit ist, sich im Plenum konstruktiv auszutauschen und eine Lösung zu erarbeiten, sondern nach mehr oder weniger kurzer Scheindebatte ausschließlich ihre Vorstellungen durchsetzt. Davon ist jedes noch so motivierte Ratsmitglied früher oder später frustriert und wendet sich ob der Sinnlosigkeit seiner Mühe ab. Die Folge ist die Demokratieverdrossenheit, die wir zunehmend erleben. Diese wird noch verstärkt, wenn sich diese Politiker dann bei Gelegenheit juristisch noch eine „Ehre“ wiederherstellen lassen, der es an Größe fehlt.

Immerhin, Innenminister Herrmann nahm sich auf Vermittlung von Landrat Freudenberger Zeit für uns. Zugegeben, Umwelt- und Verkehrspolitik sind nicht sein Ressort, aber sein Verweis auf den Zeitraum 2025 bis 2030, bis man dann irgendwie Maßnahmen ergreifen haben will, müssen jeden verzweifeln lassen, der den Klimawandel tagtäglich spürt und an dessen Auswirkungen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch körperlich und psychisch zu tragen hat. So schwer ist es doch nicht nachzuvollziehen, dass es schlauer wäre, in Prävention zu investieren statt mit viel Geld Unwetterschäden zu beheben. Da aber die Bewahrung der Schöpfung ein ganz zentraler Inhalt auch (nicht nur) des Christentums ist, wollen wir nun, angesichts des derzeit überdeutlichen Bekenntnisses des Herrn Söder, zeitnahe und entschlossene Entscheidungen in dieser Hinsicht getroffen wissen.

Klaus Vidal, Pfaffenhofen

## Treffs & Termine

SENDEN

### St.-Josef-Senioren fahren nach Ottoeburen

Dieses Jahr besuchen die St.-Josef-Senioren die päpstliche „Basilika Minor“ St. Alexander und Theodor in Ottoeburen. Der Ausflug findet am Donnerstag, 17. Mai, statt. Start ist um 13 Uhr mit dem Bus an der St.-Josef-Kirche. Um 14.15 Uhr ist die Führung. Anschließend ist Einkehr in der Brauerei Hotel Hirsch. Die Rückkehr nach Senden ist gegen 18 Uhr geplant. (az)

**Anmeldung** Bei Interesse können Interessierte sich unter der Telefonnummer 07307/31338 melden.

ILLERBERG

### Auf den Spuren der alten Eisenbahnen

Der ehemalige „Durlsbacher Bahnhof“ mit alter Dampflok und historischen Eisenbahnwaggons ist das Ziel einer Wanderung, die der Soldatenbund Illerberg/Thal organisiert. Sie findet am Freitag, 18. Mai, statt. Vom Parkplatz Reute/Bad Waldsee führt die zweieinhalb Kilometer lange Wanderung zum Bahnhof. Treffpunkt ist um 8.45 Uhr am Sportplatz. (rfu)

**Information** Anmeldung bis Donnerstag, 17. Mai, bei Heinrich Schlagbaum unter Telefon 07306/919203.

ROGGENBURG

### Jahreshauptversammlung des Pferdesportvereins

Unter anderem um eine Anpassung der Preise und Beiträge geht es am heutigen Dienstag bei der Jahreshauptversammlung des PSV Roggenburg. Berichte aus dem Vorstand stehen auch auf der Tagesordnung. Beginn ist 19.30 Uhr im Klostersternhof. (az)

# Irische Volksweisen und französische Klassiker

Jahreskonzert Der Liederkranz Pfaffenhofen singt in der voll besetzten Aula – und hat eine Überraschung parat

VON ROLAND FURTHMAIER

**Pfaffenhofen** Auf eine „Musikalische Weltreise“ mit bekannten und beliebten Melodien, präsentiert von drei Chören, begaben sich die vielen Besucher in der bis auf den letzten Platz besetzten Aula der Hermann-Köhl-Schule.

Und dabei hatte der Gesangsverein Liederkranz Pfaffenhofen mit dem Gastchor Liederlust Grafertshofen bei seinem rund zweieinhalb Stunden langen Jahreskonzert nicht zu viel versprochen. Die freudigen Besucher brachten ihre Anerkennung für die Gesangsvorträge und klassischen Soli mit lang anhaltendem Beifall zum Ausdruck.

Der Männerchor Liederkranz Pfaffenhofen begann die Melodien-

folge mit einer „Europareise“, neben „Bella Bimba“ wurden auch französische und russische Volksweisen präsentiert. Allein schon die Klavierbegleitung durch Dominik Herkommer war einen Sonderapplaus wert. Der gemischte Chor des veranstaltenden Liederkranzes mit seinen fast vier Dutzend Mitgliedern setzte nicht nur optisch Maßstäbe, auch die Darbietungen wie das neapolitanische Schifferlied „Tiritomba“, die irische Volksweise „Es klingt ein Lied“ und beim Klassiker aus Fiesta Brasiliana, „Guantanamera“ wollten am liebsten alle Gäste mitsummen.

Als Gastchor traf die Chorgemeinschaft Liederlust Grafertshofen mit „Au Champs Elysee“ und dem Evergreen von Harry Belafonte

„Wo meine Sonne scheint“ den Geschmack des Publikums. Passend zum Muttertag präsentierte ein philippinisches Damentrio ein Volkslied aus ihrer Heimat zum Dank an die vielen Mütter.

Der zweite Teil startete mit einer Überraschung: Die Vorsitzende Erika Baur spielte erstmals auf ihrem Saxofon vor großem Publikum und bekam für ihre Instrumental-Soloanlage „Yesterday“ von den Beatles viel Applaus.

Nach weiteren bekannten und beliebten Melodien wie „Que sera, sera“ oder „Sur le pont d'Avignon“, wie „California Dreaming“ oder „Santo Domingo“ endete das traditionelle Jahreskonzert mit dem deutschen Volkslied „Kein schöner Land“.



Der gemischte Chor des Liederkranzes Pfaffenhofen beeindruckte mit irischen Volksweisen und anderen Stücken. Foto: Roland Furthmaier